

Gender Budgeting.

Eine Kooperation zwischen - Una cooperazione tra

GenderLink

Sozialforschung & Entwicklungsberatung

Sozialforschung und Demoskopie

apollis

Ricerche Sociali e Demoscopia

Gender Budgeting – Pilotprojekt zur Entwicklung einer geschlechterbezogenen Haushaltspolitik der Südtiroler Landesregierung

**Pressekonferenz, 11.6.2008
Hermann Atz & Erika Pircher**

EUROPÄISCHER SOZIALFONDS - FONDO SOCIALE EUROPEO

AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL
ESF Dienststelle



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Servizio FSE



MINISTERO DEL LAVORO
E DELLA PREVIDENZA SOCIALE
Direzione Generale per le Politiche
per l'Orientamento e la Formazione

Was ist Gender Budgeting?

- ✿ Gender Budgeting ist das finanzpolitische Instrument des Gender Mainstreaming.
- ✿ Ziel ist die Erweiterung der Budgetpolitik um die Geschlechterperspektive.
- ✿ Zentrales Anliegen: Gerechte Aufteilung der Haushaltsmittel zwischen den Geschlechtern unter sozialen Gesichtspunkten

Projektdaten

- ✿ **Untersuchungsbereich: Berufsbildung**
(Haushaltskapitel Funktion/Ziel 5, ausg. ESF)
- ✿ **Finanzierung: Europäischer Sozialfonds**
- ✿ **Durchführende Institute:**
apollis – Sozialforschung und Demoskopie
in Kooperation mit
GenderLink – Netzwerk für Sozialforschung
- ✿ **Laufzeit: Jänner 2007 bis Juni 2008**
- ✿ **Projektteam:**
 - *Dr. Hermann Atz, apollis*
 - *Drⁱⁿ Erika Pircher, GenderLink*
 - *Drⁱⁿ Iris Maria Vinatzer, apollis*

Projekt besteht aus zwei Zugängen:

- ✿ Analytischer Zugang
Strukturanalyse
Ist-Analyse
Schlussfolgerungen/Empfehlungen
- ✿ Prozessualer Zugang: Erstellung der Gleichstellungsziele, Analysekriterien und Indikatoren als Prozess; Rolle der Steuergruppe; Leitfaden zur Umsetzung von Gender Budgeting für die Landesverwaltung

Ziele des Pilotprojekts

- ❁ Entwicklung einer Methodik für Gender-Budgeting-Analysen in der Landesverwaltung
- ❁ Beispielhafte Anwendung der Methodik:
Ist-Analyse von eingesetztem Budget/Personal, Inanspruchnahme der Leistungen/Förderungen und Ergebnissen/Wirkungen im Bereich Berufsbildung
- ❁ Schlussfolgerungen und Empfehlungen an die Landesverwaltung
- ❁ Ausarbeitung einer Handreichung zur Implementierung von Gender Budgeting
- ❁ Förderung der Geschlechterperspektive bei beteiligten Akteurinnen und Akteuren

Gleichstellungsziele

- ✿ Gleichstellungsziele sind ein zentraler Bestandteil einer Gender-Budgeting-Analyse.
- ✿ Die formulierten Ziele beziehen sich auf Grundsätze der europäischen, nationalen und Südtiroler Gleichstellungspolitik und betreffen konkret:

Persönlichkeitsentwicklung/Abbau von Geschlechtsrollenbildern

Berufswahl, Zugang zur Aus- und Weiterbildung

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Gleichstellungsziele bezüglich Arbeit und Einkommen.

Hauptergebnisse

⚙️ Haushaltsvoranschlag 2006 (Kompetenz):

Laufende Ausgaben	2.962 Mio. €	(57%)
Investitionen	1.776 Mio. €	(34%)
Sonderbuchführungen*	439 Mio. €	(9%)
Gesamt	5.177 Mio. €	(100%)

*) inkl. 2 Mio. € Rückzahlungen von Darlehen und Anleihen

⚙️ Funktion/Ziel 5: Berufsbildung (exkl. Europäischer Sozialfonds)

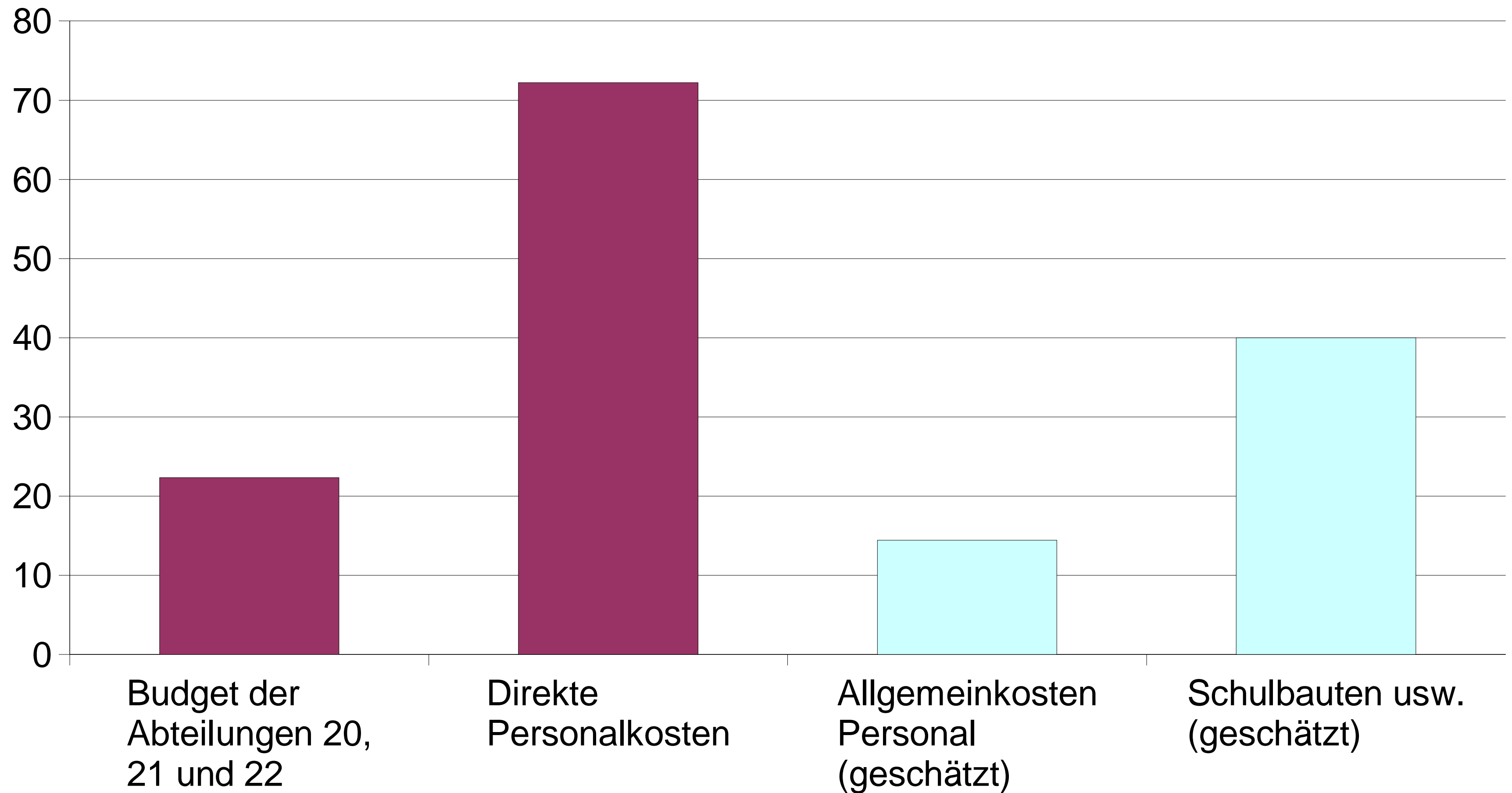
Voranschlag 2006	21.399.000 €	
Voranschlag 2007	23.689.000 €	+4,5 %

Hauptergebnisse

- ❁ Der Anteil der von Abteilungen für Berufsbildung direkt verwalteten Mittel macht 0,41% des Haushaltsvoranschlages und 0,50 % aller Zahlungen aus.
- ❁ Unter Berücksichtigung der indirekt eingesetzten Mittel wendet die Landesverwaltung für die Berufsbildung schätzungsweise 150 Mio. Euro auf, das entspricht 3% des Landeshaushalts.

Hauptergebnisse

Direkte und indirekte Ausgaben für Berufsbildung (Zahlungen 2006; in Mio. Euro)

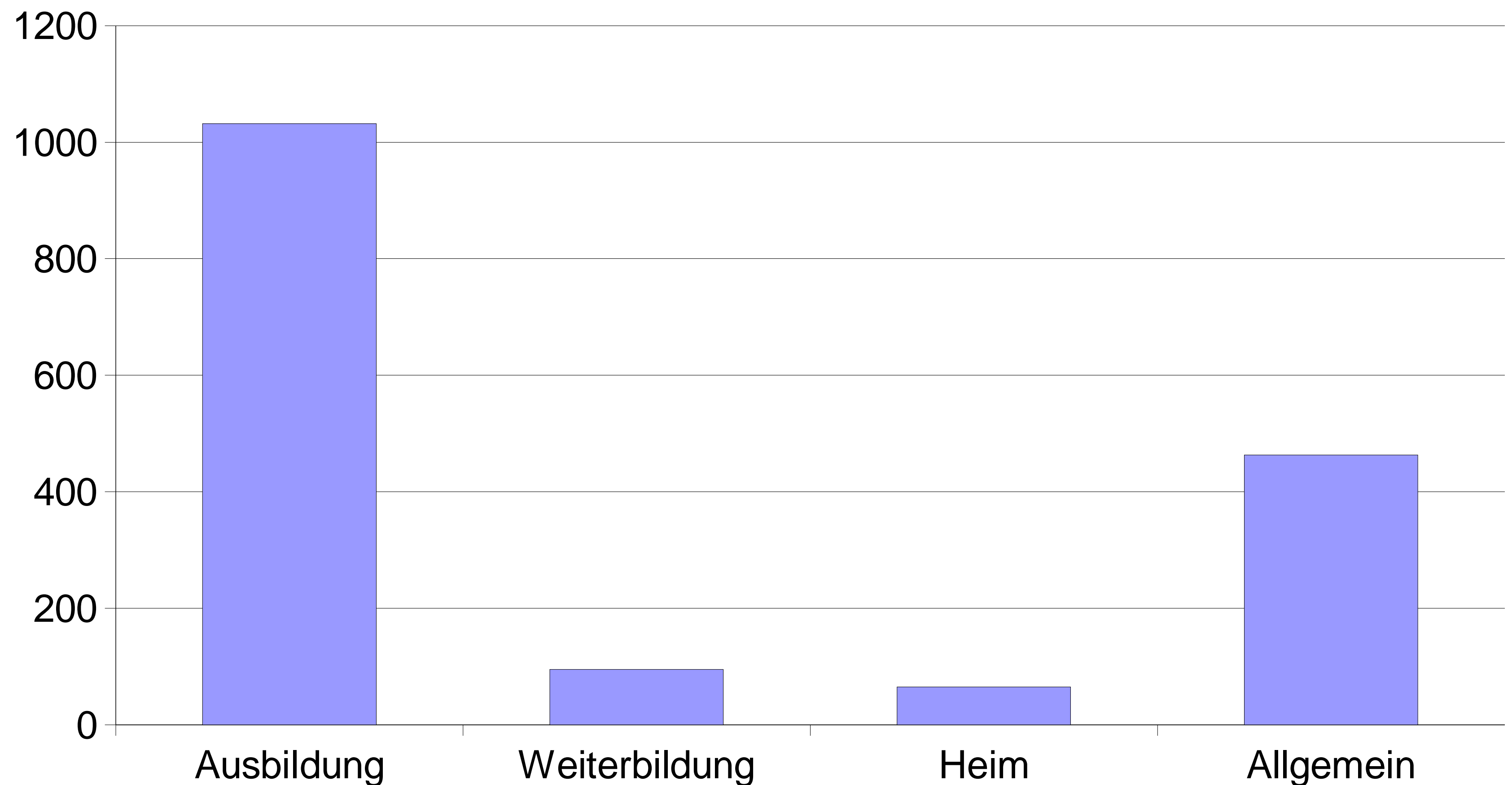


Hauptergebnisse

- ✿ Mit Stichtag 31. März 2006 waren in den drei Abteilungen für Berufsbildung 1.884 Personen beschäftigt, darunter 1.093 Mitarbeiterinnen (58%) und 791 Mitarbeiter (42%).
- ✿ Die Teilzeitquote der Beschäftigten beträgt 44% bei Frauen und 21% bei den Männern, alle Führungskräfte arbeiten in Vollzeit.
- ✿ Ein Anteil von 52% aller direkten und indirekten Lohnzahlungen im Bereich der Berufsbildung geht an Frauen.

Hauptergebnisse

Personaleinsatz der Berufsbildung 2006 nach Leistungsbereichen (in Vollzeitäquivalenten)

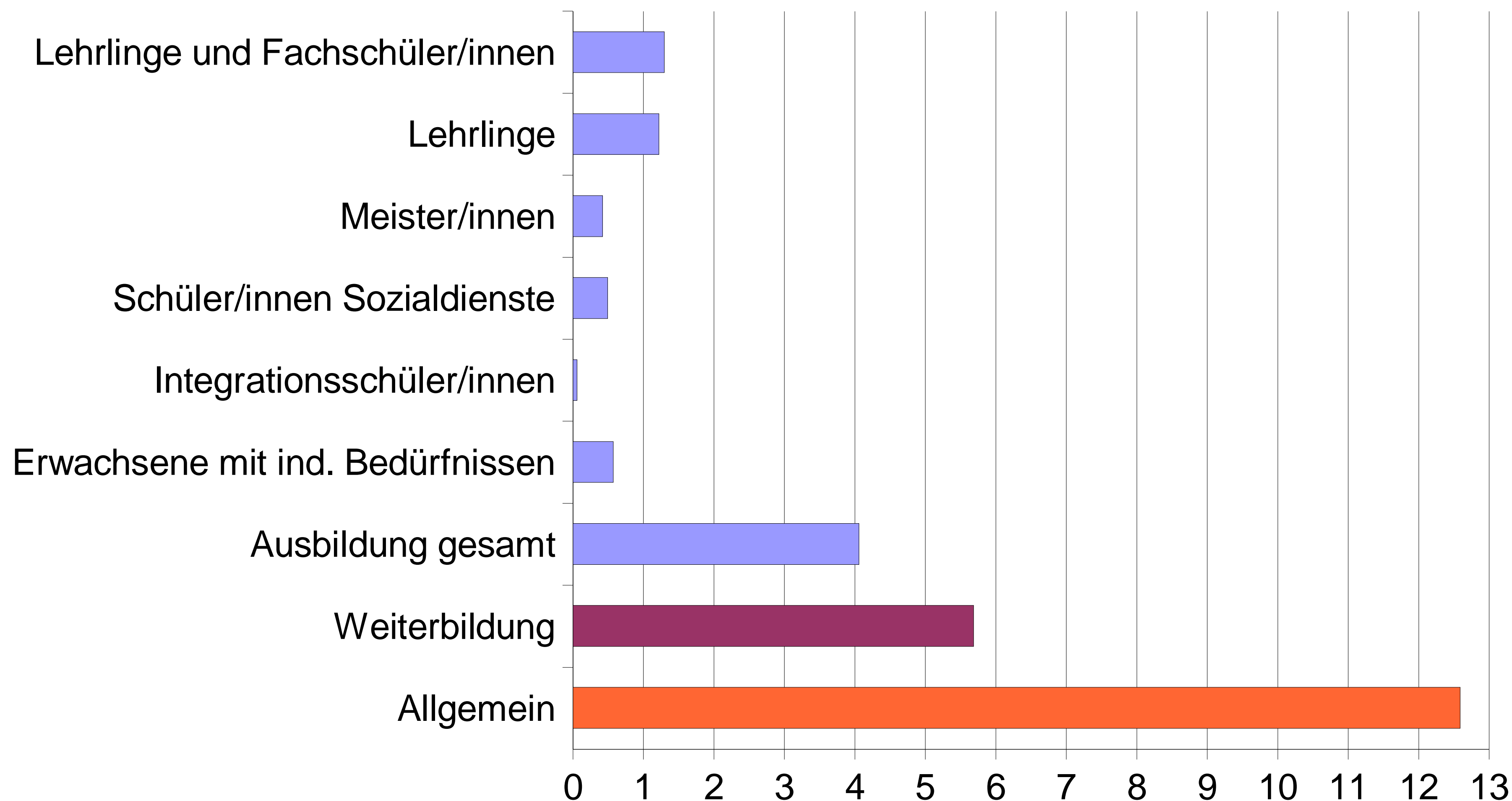


Hauptergebnisse

- ✿ Eine Mehrheit der unmittelbaren Leistungsempfänger/innen im Bereich der Berufsbildung sind Männer: 58%.
- ✿ Die Männerquote liegt am höchsten bei der Lehrlingsausbildung (69%), etwas weniger hoch bei der beruflichen Weiterbildung (57%) und am niedrigsten bei den Vollzeitlehrgängen der Berufsbildung (53%).
- ✿ Auch die Aufteilung der eingesetzten Budgetmittel ergibt einen Anteil von ca. 57% zugunsten männlicher Leistungsempfänger.

Hauptergebnisse

Budget der Berufsbildung nach Zielgruppen (direkte Ausgaben 2006, in Mio. Euro)



Hauptergebnisse – Fazit

- ❁ Der unmittelbare Nutzen der öffentlichen Ausgaben für die Berufsbildung ist relativ ausgeglichen zwischen den Geschlechtern verteilt. In Einzelbereichen gibt es allerdings starke Disparitäten.
- ❁ Für eine genauere Bewertung müsste der gesamte Bildungsbereich untersucht werden.
- ❁ Aussagen über die indirekten Auswirkungen sind aufgrund fehlender Daten kaum möglich.

Schlussfolgerungen & Empfehlungen

- ❁ Durchgehende Erfassung von geschlechtsspezifischen Daten
- ❁ Systematischer Einsatz vorhandener Planungsinstrumente (z.B. Mehrjahrespläne)
- ❁ Einrichtung eines Monitoringsystems
- ❁ Haushaltserstellung auf der Basis von Bedarfsanalysen im jeweiligen Fachbereich
- ❁ Bessere Abstimmung von Haushaltskapiteln, Leistungen und Zielgruppen
- ❁ Maßnahmen für Implementierung (Genderkompetenz, Gender-Budgeting-Beauftragte)



Gender Budgeting.

Eine Kooperation zwischen - Una cooperazione tra

GenderLink

Sozialforschung & Entwicklungsberatung

Sozialforschung und Demoskopie

apollis

Ricerche Sociali e Demoscopia

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

EUROPÄISCHER SOZIALFONDS - FONDO SOCIALE EUROPEO

AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL
ESF Dienststelle



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Servizio FSE



MINISTERO DEL LAVORO
E DELLA PREVIDENZA SOCIALE
Direzione Generale per le Politiche
per l'Orientamento e la Formazione